Vorlesungs-verzeichnis Winter-semester 2026/27

Master-Studiengang
Bildung und Erziehung
im Kindesalter

Evangelische Hochschule Freiburg

EVANGELISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

Vorbemerkungen zu den Lehrveranstaltungen

Im Wintersemester 2026/27 finden die meisten Seminare und Vorlesungen in Präsenz statt. In welchem Format die jeweilige Lehrveranstaltung stattfindet, ist im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet. **Lehrveranstaltungen, die aufgezeichnet wurden**, finden **ONLINE, asynchron** statt, das bedeutet, dass die Veranstaltung auch außerhalb des angegebenen Zeitfensters besucht werden kann. Als **ONLINE, synchron** gekennzeichnete Veranstaltungen finden zwar online statt, jedoch **in Echtzeit**, dies bedeutet, die **Lehrinhalte werden live gelehrt**. Alle Veranstaltungen, bei denen **Präsenz** vermerkt ist, finden an der Hochschule oder in den ausgewiesenen externen Räumlichkeiten **in Echtzeit** statt.

Die Lehrveranstaltungen sind entweder als 2- oder 3-stündige Veranstaltungen oder als halbtägige oder ganztägige Blockseminare angelegt. Sie beginnen daher pünktlich zur angegebenen Uhrzeit (= s.t., sine tempore), wie im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

Die Lehrveranstaltungen finden an festen Wochentagen statt (Mittwochnachmittag bis Samstag).

Die Raumbelegung finden Sie auf der Website unter Raumplan - Evangelische Hochschule Freiburg und auf den Bildschirmen in den Eingangsbereichen der Veranstaltungsgebäude. Kurzfristiger Ausfall von Lehrveranstaltungen wird ebenfalls dort bekannt gegeben.

Belegungsverfahren

- Die Belegungsliste der Wahlpflichtmodule liegt dem Sekretariat vor.

Vorlesungszeit

- Die Vorlesungszeit dauert **vom 05.10.2026 bis 23.01.2027.**
- Weitere **Zusatzangebote und -qualifikationen** siehe **Seite 13.**

Lehrveranstaltungen im 2. Semester

Modul	Lehr-veranstaltungen	SWS	Präsenz-zeit	Selbst-studium	Gesamt-Workload	CP	Prü-fungsleistung
MA 2/5	Kindheit und Lebenswelt	2	30	120	**150**	**5**	Referat mündlich und schriftlich
MA 2/6	Forschungs-methoden II	2	30	120	**150**	**5**	Klausur
MA 2/7	Empirische Projektwerkstatt	4	60	240	**300**	**10**	Referat mündlich und schriftlich
MA 2/8	Wahlpflichtmodul I Strang 1: Beratung I oder Strang 2: Didaktik I	6	90	210	**300**	**10**	Hausarbeit

MA 2/5
Kindheit und Lebenswelt MK: Silke Kaiser

Kindheit und Lebenswelt 2 SWS

Jennifer Yani, Constantin Hruschka, Berthold Dietz

Qualifikationsziele:
Die Studierenden erwerben ein interdisziplinäres Wissen über Kindheit und die Lebenswelten von Kindern in Familie und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie vertiefen ihr Wissen über Lebensphasen und Lebenslagen von Kindern und ihren Familien im historischen und sozio-kulturellen Vergleich. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der aktuellen Kindheitsforschung.
Sie können die Kenntnisse auf Institutionen und Organisationsentwicklungsprozesse beziehen und ebenso in der Aus- und Fortbildung oder direkten Arbeit mit Kindern und Eltern anwenden, kritisch reflektieren und wissenschaftlich begründet weiterentwickeln.
Dabei sind Sie in der Lage, unterschiedliche disziplinäre Zugänge – v.a. (Früh-)Pädagogik, Sozialpädagogik, Entwicklungs- und Sozialpsychologie, Soziologie und Religionspädagogik - systematisch miteinander zu verknüpfen.

Die Studierenden:

- Kennen empirische Befunde aus der aktuellen Kindheitsforschung unterschiedlicher disziplinärer Zugänge
- Können wissenschaftlich begründete Aussagen über Familie und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, v.a. der Tageseinrichtungen für Kinder als Lebensorte treffen, Implikationen für die Entwicklung und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ableiten und wissenschaftlich begründete Handlungsstrategien entwickeln
- Können Lebensformen und Lebenslagen von Kindern und ihren Familien in international vergleichenden Analysen differenziert betrachten
- Kennen aktuelle Befunde aus der Kindheitsforschung und können unterschiedliche Ansätze vergleichend analysieren und bewerten
- Können aus anthropologischer, ethischer und gesellschaftspolitischer Perspektive heraus unterschiedliche Bedingungen des Aufwachsens analysieren und Konsequenzen für pädagogisches Handeln ableiten
- Kennen Handlungsansätze und Interventionsstrategien aus der Kinder- und Jugendhilfe und können diese aus unterschiedlichen disziplinären Zugängen heraus angemessen beurteilen.

→ Zeiten:

Yani	**Do**	**09.00 – 12.00 Uhr**	**Präsenz**
	15./22./29.10.; 12./19./26.11.; 03./17.12.	**NEU!**	
Hruschka	**29.10.**	(„Recht“)	**Präsenz**
Dietz	**03.12.**	(„Leitung 4.0 - Einrichtungen für Kinder als lebendige Systeme")	**Präsenz**

MA 2/6
Forschungsmethoden II MK: Andreas Mayer

Forschungsmethoden II 2 SWS

Carina Tetal, Katharina Senk, Sarah Weber

Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen komplexere statistische Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Vertiefung Modul Forschungsmethoden I) und beherrschen ihre Anwendung. Sie kennen die Grundlagen klassischer Testtheorie und können Skalenanalysen und multivariate Verfahren mit Hilfe gängiger Software durchführen.
Die Studierenden können verschiedene Befragungs- und Beobachtungsmethoden anwenden und das gewonnene Datenmaterial mit Hilfe komplexerer, kombinierter Verfahren auswerten. Sie können das methodische Vorgehen sowie Forschungsergebnisse nach Gütekriterien, Evaluationsstandards und forschungsethischen Kriterien angemessen beurteilen und reflektieren.
Die Studierenden können vertiefte analytische Verfahren der qualitativen Sozial- und Kindheitsforschung anwenden und eigenständig kombinierte Forschungs- und Evaluationsdesigns entwickeln. Sie können die Gütekriterien empirischer Forschung, Evaluationsstandards und forschungsethische Prinzipien auf eigene Forschungs-arbeiten anwenden.

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Multivariate Analysen und nonparametrische Verfahren (Vertiefung),
- Analyse von Items- und Skalen,
- Grundlagen der Testtheorie (gängige testtheoretische Modelle, z.B. klassische Testtheorie, probabilistische Modelle, eigenständige Konstruktion von pädagogisch-psychologischen Tests),
- Weiterführende softwaregestützte Videosequenzanalysen und textanalytische Verfahren,
- Grundlagen und Weiterführung forschungsethischer Aspekte.

Vertiefung qualitative Methoden (0,8 SWS)
und Forschungsethik (0,4 SWS) **1,2 SWS**

Katharina Senk, Sarah Weber

→ Zeiten:

Weber	**Sa, 07.11.**	**09.00 – 13.30 Uhr**	**Präsenz**
Senk	**Do, 17.12.**	**14.00 – 17.00 Uhr**	**ONLINE, synchron**
Senk	**Sa, 19.12.**	**09.00 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**

Übung zu qualitativen Methoden (fakultativ) **1 SWS**

Katharina Senk, Sarah Weber

→ Zeiten:

Weber	**Sa, 07.11.**	**14.00 – 18.00 Uhr**	**Präsenz**
Senk	**Do, 07.01.**	**14.00 – 17.00 Uhr**	**ONLINE, synchron**
Senk	**Fr, 08.01.**	**14.00 – 17.00 Uhr**	**ONLINE, synchron**

Vertiefung quantitative Methoden **1 SWS**

Carina Tetal

→ Zeiten:

Do	**15./22./29.10.**	**14.00 – 16.15 Uhr**	**Präsenz**
Do	**12./19./26.11.**	**14.00 – 15.30 Uhr**	**Präsenz**

Übung zu quantitativen Methoden (fakultativ) **1 SWS**

Carina Tetal

→ Zeiten:

Do	**15./22./29.10.**	**16.30 – 18.00 Uhr**	**Präsenz**
Do	**12./19./26.11.**	**15.45 – 18.00 Uhr**	**Präsenz**

MA 2/7
Empirische Projektwerkstatt MK: Silke Kaiser

Jennifer Yani, Clara Jauch, Louis Maieru **4 SWS**

Die Studierenden können ein Forschungsprojekt aus dem Bereich Bildung und Erziehung im Kindesalter eigenständig durchführen, dessen Verlauf dokumentieren und abschließend präsentieren. Sie können empirische Methoden der Sozial- und Kindheitsforschung auf ein ausgewähltes Forschungsthema anwenden. Sie können verschiedene Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Forschung in einem gewählten Forschungsprojekt kombinieren und anwenden. Sie können innerhalb eines begrenzten Zeitraums (Arbeits- und Zeitplan) die entwickelten Forschungsfragen bearbeiten. Sie können Erhebungen eigenständig durchführen und das Datenmaterial anhand gängiger Auswertungssoftware bearbeiten. Sie können Beobachtungen, Befragungen oder andere Formen der qualitativen Erhebung methodenbasiert auswerten. Die Studierenden können das eigene Forschungsprojekt anhand festgelegter Gütekriterien reflektieren und dessen Verlauf und Ergebnis evaluieren. Sie können Projektergebnisse einem fachkundigen Publikum und in Fachorganen vorstellen.

→ Zeiten:

Auftaktveranstaltung
Jennifer Yani, Clara Jauch, Louis Maieru

Mi	**07.10.**	**14.00 – 18.00 Uhr**	**Präsenz**

Jennifer Yani/Clara Jauch

Mi		**14.00 – 18.00 Uhr**	**Präsenz**
14./21./28.10.; 04.11.; 02./09./16.12.; 13.01.			

Louis Maieru

Fr	**13.11.**	**09.00 – 14.00 Uhr**	**Präsenz**
Fr	**18.12.**	**09.00 – 13.00 Uhr**	**Präsenz**

Werkstattgespräche
Jennifer Yani, Clara Jauch, Louis Maieru

Mi	**20.01.**	**14.00 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**

MA 2/8 Wahlpflichtmodul I

Hinweis:
Aus den Strängen 1 und 2 wird in Abstimmung mit den Modulkoordinatorinnen am Ende des 1. Studiensemesters ein Strang gewählt bzw. zugeordnet.

Strang 1: Beratung I — 6 SWS
MK: Maike Rönnau-Böse

Maike Rönnau-Böse

→ Zeiten:

Auftakt:

Fr	**09.10.**	**09.00 – 10.30 Uhr**	**Präsenz**

Abschluss:

Fr	**22.01.**	**13.00 – 14.30 Uhr**	**Präsenz**

Systemische Beratung — 1 SWS
Lena Engel

Systemische Beratung - oder auch: die Macht und Wirkung von Sprache und Haltung
In dem Seminar werden Einblicke in das Handwerkszeug der Systemischen Beratung und Gesprächsführung gegeben. Es werden Grundlagen Systemischen Denkens gelegt und die Systemische Haltung anhand vieler Praxisbeispiele geübt. Im Seminar wird der Fokus darauf gerichtet, wie Entwicklungsprozesse gut begleitet und Veränderungsräume geschaffen werden können. Dafür wird das Nutzen von Ressourcen unterstützt und eine lösungsorientierte Perspektive fokussiert.

→ Zeiten:

Fr	**23.10.**	**13.00 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**
Sa	**24.10.**	**09.00 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**

Beratung im Kontext Frühe Hilfen und Erziehungsberatung 1 SWS

Ullrich Böttinger

Das Arbeitsfeld Frühe Hilfen wird am Beispiel der bundesweit bekannten Frühe Hilfen im Ortenaukreis dargestellt. Zentrales Thema ist das Schaffen und Halten von Zugängen für Eltern mit Hilfebedarf bei begrenzter Annahmebereitschaft oder Hilfeambivalenz im freiwilligen Kontext. In diesem Spannungsfeld sind sowohl Beratungshaltungen als auch Beratungssettings sowie die konkrete Ausgestaltung der Angebote von hoher Bedeutung, um Eltern zu gewinnen und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen. Im Seminar werden diese Themen in Form interaktiver Lernvorträge und praktischer Übungen behandelt.

→ Zeiten:

Do	**21.01.**	**08.30 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**
Fr	**22.01.**	**08.30 – 12.30 Uhr**	**Präsenz**

Fachberatung von Kindertageseinrichtungen 2 SWS

Ann-Kathrin Reutter

Ausgehend von Systemtheoretischen Modellen komplexer Systeme und Wechselwirkungen unterschiedlicher Systemebenen wird der Positionierung der Fachberatung im Feld der Kindertageseinrichtungen nachgegangen. Anhand von konkreten Beratungsanfragen und -aufträgen erfolgen Klärungen zur Steuerbarkeit fachlicher Entwicklungen sowie des diesbezüglichen Beitrages von Fachberatung.

→ Zeiten:

Sa	**21.11.**	**09.00 – 16.00 Uhr**	**Präsenz**
Fr	**11.12.**	**12.30 – 17.30 Uhr**	**Präsenz**
Sa	**12.12.**	**09.00 – 16.00 Uhr**	**Präsenz**
Sa	**09.01.**	**09.00 – 16.00 Uhr**	**Präsenz**

Ute Steinmetz **1 SWS**

Es ist im Leben selten, dass uns jemand zuhört und wirklich versteht, ohne gleich zu urteilen. Das ist eine eindringliche Erfahrung. Carl Rogers, Ohio 1980
In der pädagogischen Arbeit ist der Anteil an Kommunikation überdurchschnittlich hoch, Gespräche sind eine Standardsituation.
Durch ein gelungenes Gespräch werden Beratungs- und Hilfeprozesse wirkungsvoll. Beratungshaltung, methodengestützte Beratung, kompetente Gesprächsführung und (arbeitsfeld-)spezifisches Fachwissen sind Schlüssel des Erfolgs für effektives pädagogisches Handeln. Professionelle Gespräche klären Probleme, nutzen Ressourcen, schaffen Veränderungsperspektiven, zeigen Problemlösungswege auf und finden Auswege aus scheinbar hoffnungslosen Lebenslagen. Auch wenn der letzte Schliff zur Gesprächs- oder Beratungskompetenz eine authentische Praxis im direkten Arbeitsfeld erfordert, sind Übungsmöglichkeiten in einem geschützten Rahmen ein wichtiger erster Schritt die eigene Beratungshaltung zu überprüfen und Kompetenzen zu erwerben.

→ Zeiten:

Fr	**09.10.**	**11.00 – 18.00 Uhr**	**Präsenz**
Sa	**10.10.**	**09.00 – 15.00 Uhr**	**Präsenz**

Beratung im Kontext Jugendamt

Ann-Christin Stemmann **1 SWS**

→ Zeiten:

Fr	**27.11.**	**09.00 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**
Sa	**28.11.**	**09.00 – 13.00 Uhr**	**Präsenz**

Strang 2: Didaktik I — 6 SWS
MK: Silke Kaiser

Einführung Kompetenzorientierte Lehr-/Lernformate

Kompetenzbasierung in Aus- und Weiterbildung **0,5 SWS**
Silke Kaiser

→ Zeiten:

Auftakt	**Do**	**08.10.**	**09.00 – 10.00 Uhr**	**Präsenz**
Präsentationen	**Do**	**21.01.**	**09.00 – 14.00 Uhr**	**Präsenz**
Abschluss	**Do**	**21.01.**	**14.00 – 15.00 Uhr**	**Präsenz**

Fachdidaktik an Fachschulen der Sozialpädagogik
Christian Gaupp, Lutz-Walter Müller-Till

Lehre **1 SWS**
Lutz-Walter Müller-Till

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Rahmenbedingungen einer möglichen Lehrtätigkeit an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Baden-Württemberg ein:

- Rechtliche Bedingungen (Pädagogische Nachqualifizierung, Lehrpläne, bundesweite Aspekte, Privatschule vs. Staatliche Schule)
- Pädagogisch-didaktische Bezugspunkte (Theorie-Praxisverzahnung, Allgemeine Didaktik vs. Fachdidaktik)
- Praktische bzw. ausbildungspädagogische Anknüpfungen (Lehrbücher, Praxisaufgaben)

Studierende gewinnen erste Einblicke in die fachlichen und personalen Kompetenzen einer Lehrkraft und klären dabei eigene Interessen und Perspektiven für die Ausbildung von sozialpädagogischen Fachkräften in den Arbeitsfeldern der Kindheits- und Jugendpädagogik.

→ Zeiten:

Sa	**10./31.10.; 28.11.**	**09.00 – 13.15 Uhr**	**Präsenz***

*Findet an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik statt: Mercystr. 23, 79100 Freiburg)

Vor- und Nachbereitung Hospitation **1 SWS**
Christian Gaupp

Im Rahmen des Wahlstrangs finden Hospitationen an Fachschulen für Sozialpädagogik und/oder im Bereich der Weiter- und Elternbildung statt. Die Termine an Fachschulen werden in der Veranstaltung individuell vereinbart. Hospitationstermine im Bereich der Weiter- und Elternbildung werden selbst organisiert. Im Seminar werden der Aufbau und die Phasen von Unterrichtseinheiten thematisiert, ein Einblick in die Arbeit mit Lehrplänen ermöglicht und die Hospitationen vor- und nachbereitet.

→ Zeiten:

Do	**08.10.**	**10.00 – 14.00 Uhr**	**Präsenz**
Do	**05.11.; 14.01.**	**09.00 – 13.00 Uhr**	**Präsenz**

Prozessbegleitung und systemisches Coaching in Erwachsenenbildung, Weiterbildung im Bereich der Kindheitspädagogik **2 SWS**
Marie-Christin Rupp

Mit folgenden Fragen werden wir uns in diesem Seminar befassen:
1. Selbstwahrnehmung: mit welchen Lernsituationen habe ich selbst positive Erfahrungen? Was brauche ich idealerweise, um mich auf neues Wissen einlassen zu können? Wie würde ich meinen Lernstil beschreiben?

2. Wissen an andere vermitteln: wie können (fachwissenschaftlich) relevante Themen mit Teams und Gruppen erschlossen werden? Welche Bedeutung haben im System des Teams tradierte Dynamiken, (Vor)Erfahrungen, Erwartungen im Prozess der Vermittlung oder/und Prozessbegleitung (z.B. in Projekten)?

3. Empathie in der Methodenwahl: Wie kann ein methodisches Repertoire entwickelt und eingesetzt werden, das authentisch individuelle Persönlichkeitsstile, Kompetenzen und Lerntypologien wertschätzend beachtet und unterstützt?

4. Exemplarisch planen: wie kann ein konkretes - auf Partizipation der Adressat*innen ausgerichtetes - Fortbildungsangebot strukturiert und kommuniziert werden? Welche Informationen und Vereinbarungen sind für das Gelingen im Vorfeld und im Prozess zu erarbeiten und zu berücksichtigen?

→ Zeiten:

Teil 1 ***(Teil 2 erfolgt im SoSe 27):***

Fr	**23.10.; 04.12.**	**09.00 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**
Sa	**24.10.; 05.12.**	**09.00 – 13.00 Uhr**	**Präsenz**

Präsentieren vor Gruppen 1 SWS

Volker Pudzich

Neben der fachlichen und methodischen Kompetenz kommt der personalen Kompetenz im Kontext von Lehr-, Fortbildungs- und Leitungskompetenz eine große Bedeutung zu. Das Seminar geht auf Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation ein, reflektiert konkrete Methoden für unterschiedliche Unterrichtsphasen vor dem Hintergrund der eigenen Person und bietet vielfältige angeleitete Erprobungsphasen für unterschiedliche Präsentationssituationen.

→ Zeiten:

Fr	**20.11.**	**09.00 – 17.00 Uhr**	**Präsenz**
Sa	**21.11.**	**09.00 – 13.00 Uhr**	**Präsenz**

Sozialpädagogische Praktika an Fachschulen begleiten 0,5 SWS

Regina Queitsch

Vermittlung von rechtlichen und konzeptionellen Grundlagen der Praxisbegleitung von Fachschüler*innen an Fachschulen für Sozialpädagogik. Erarbeitung von Methoden der Beratung, Reflexion und Beurteilung von Praxisbesuchen.

→ Zeiten:

Sa	**16.01.**	**09.00 – 15.00 Uhr**	**Präsenz**

Weitere Zusatzangebote und -qualifikationen

Workshop: Perspektive Promotion – Wege in die Wissenschaft

Fabian Frank

Mit dem Masterabschluss steht Ihnen der Weg zur Promotion offen – ein wichtiger Schritt für eine wissenschaftliche Karriere in Sozialer Arbeit oder Kindheitspädagogik. Doch viele wissen wenig über diesen Weg, und es kursieren zahlreiche Mythen. Der Workshop bietet einen Überblick: Welche Promotionsformen gibt es? Wie finde ich Thema und Betreuung? Wie gelingt die Finanzierung? Die Veranstaltung beantwortet zentrale Fragen – und macht Lust auf den nächsten Karriereschritt: die Promotion.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Master Soziale Arbeit

Termin: **Fr, 18.12.** **14.00 – 17.00 Uhr** **Präsenz**

Zusatzqualifikation Spieltherapie

Personenzentrierte Spieltherapie und Beratung von Kindern und deren Bezugspersonen, Grundstufe

Beginn immer im Sommersemester, ab dem 6. Semester sowie alle Master BEK!

Infoveranstaltung am 19.11., 12.00 – 13.00 Uhr, ONLINE, synchron

Die Zusatzqualifikation bietet Studierenden des Studiengangs BA Pädagogik der Kindheit die Möglichkeit eine anerkannte Fortbildung zu absolvieren. Sie befähigt die Teilnehmer- Innen in besonderer Weise, Kinder mit Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten zu unterstützen und auch mit deren Bezugspersonen beratend zu arbeiten (nach den Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächs-psychotherapie und Beratung GwG e.V.).

Die Fortbildung erfolgt nach dem Curriculum der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie und Beratung GwG e.V. Der Fachverband stellt eine qualifizierte Bescheinigung aus. Die TeilnehmerInnen haben damit die Grundstufe der Weiterbildung zur Personzentrierten Spieltherapie erworben. Die Fortbildung ist auch im Rahmen weitergehender Ausbildungen wie Personenzentrierte Beratung mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen (Umfang 450 Std.) oder Personzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (insgesamt 900 Std.) anrechnungsfähig.

Die Ausbildung qualifiziert nicht zur Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsycho-therapeutIn. Die GwG-Fortbildung umfasst 200 Stunden. Hiervon können 80 Stunden aus dem Studiengang BA Pädagogik der Kindheit der EH Freiburg anerkannt werden, so dass die TeilnehmerInnen mit entsprechenden Voraussetzungen nur noch 120 Stunden absolvieren müssen.

Träger der Fortbildung ist das Kompetenzzentrum Pädagogik der Kindheit an der EH Freiburg unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (anerkannter Ausbilder der GwG). Realisiert wird die Weiterbildung von Prof. Dr. Maike Rönnau-Böse (EH Freiburg) und Dipl. Psych. Carola von Zülow.

Teilnehmer*Innenzahl
Es stehen 16 Plätze zur Verfügung.

INHALTE
Theorie

- Theoretische Grundlagen des Personzentrierten Konzepts;
- Grundlagen der Spieltherapie i.e.S./Personzentr. Vorgehen;
- Diagnostische Verfahren; Spieldiagnostik;
- Interventionsplanung;
- Interventionsebenen;
- Vertiefung Störungsbilder;
- Vertiefung Beziehungsgestaltung; Passgenauigkeit/korrigierende emotionale Erfahrung;
- Zusammenarbeit mit Eltern; Krisengespräche.

Praxis

- Praktische Übungen zur Personzentrierten Haltung und Intervention;
- Praxis der Personzentrierten Spieltherapie;
- Praxis systembezogener Interventionen;
- Eigene Fallarbeit im Umfang von mindestens 20 Stunden.

Selbsterfahrung

Supervision
Begleitung der praktischen Arbeit

Anforderungen für Erteilung der Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss der Fortbildung

- Teilnahme und aktive Mitarbeit an allen Einheiten (100%)
- Durchführung einer eigenen personenzentrierten Arbeit (Individual-Spieltherapie oder Projekt)
- Präsentation und schriftlicher Bericht über diese Arbeit/Projekt

Kosten
Pro Teilnehmer*in:

- 600 € (die Kosten sind reduziert, weil durch die EH Freiburg projektfinanzierte Lehraufträge angeboten werden)
- 25 € für die Fortbildungsbescheinigung der GwG

Kontakt
Prof.in Dr.in Maike Rönnau-Böse
roennau-boese@eh-freiburg.de

RECOS-Einführungsseminar

Seit über 20 Jahren kooperieren die Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit, Heilpädagogik und Kindheitspädagogik PRAXIS, ESEIS und EDIAC aus dem Elsass,
FHNW aus der Nordwestschweiz sowie KH Freiburg und EH Freiburg aus Südbaden in einer "Konföderation der Fachhochschulen des Sozialwesens in der Regio / Confédération des Ecoles Supérieures en Travail Social de la Region (RECOS)".
Den Studierenden dieser Hochschulen wird ein gemeinsames Zusatzlehrprogramm angeboten. Das Zusatzlehrprogramm wurde mit Mitteln der EU entwickelt und von den sechs Hochschulen und Höheren Fachschulen des Sozialwesens in der Regio getragen.

Qualifikationsziele: Die Studierenden

- erwerben Kenntnisse über politische, wirtschaftliche, soziale und rechtliche Gegebenheiten und Entwicklungen, über soziale Problemstellungen und sozialpolitische sowie sozialarbeiterische/sozialpädagogische/heilpädagogische/kindheitspädagogische Lösungsansätze und Lösungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz
- entwickeln Fähigkeiten der Analyse und des Vergleichs der verschiedenen nationalen und supranationalen Gegebenheiten
- entwickeln ihre kulturellen und sprachlichen Kenntnisse der europäischen Nachbarn weiter
- bilden Fähigkeiten und Kompetenzen aus, die einen grenzüberschreitenden professionellen Austausch und das berufliche Tätigwerden in Feldern, die die Grenzen des Nationalstaates überschreiten, ermöglichen

Termine Einführungsseminar 2026/2027

- Fr, 06.11.26 Mulhouse, PRAXIS
- Do, 19.11.26 Freiburg, EH
- Mi, 09.12.26 Muttenz, FHNW
- Di, 12.01.27 Strasbourg, ESEIS

Näheres zum RECOS Zusatzlehrprogramm siehe unter „RECOS - Zusatzqualifikation“ auf der Website unter: https://www.eh-freiburg.de/recos/

oder über den RECOS-Beauftragten Berthold Dietz (dietz@eh-freiburg.de)

Bitte beachten Sie auch die weiteren Zusatzangebote und -qualifikationen für alle Semester und Studiengänge auf unserer Website unter
Studiengänge - Evangelische Hochschule Freiburg